

Hamburg

Die Bedeutung von Qualitätsstandards in der demokratischen Schulentwicklung

„Demokratiepädagogik als gesellschaftliche Aufgabe“
 Tagung der DeGeDe vom 2. bis 4. Dezember 2010 in Berlin
 Norbert Maritzen



Hamburg

Schwierigkeiten mit der Fragestellung

- **Profilkonstituierung der Demokratiepädagogik?**
Geltungsanspruch des Ansatzes: Fachorientierung vs. systemische Orientierung; Heimatlosigkeit im Switchen zwischen Referenztheorien und Gestaltungsfeldern, zwischen partikularistischer Praxis und holistischer Theorie
- **Abgrenzung gegenüber konkurrierenden oder komplementären wissenschaftlichen Diskursen?**
Positionierung zwischen affinen Fachdidaktiken, sozial- und erziehungswissenschaftlichen Ansätzen und diversen „Erziehungskomposita“ (Konflikterziehung, Geschlechtererziehung...)
- **Legitimationsprobleme einer jungen pädagogischen „Disziplin“?**
Kampf um wissenschaftliche Dignität durch Rekurs auf ein dominierendes Paradigma / Konjunkturrittertum
- **Lösung praktischer pädagogischer Probleme?**

4

Hamburg

Überblick

1. Schwierigkeiten mit der Fragestellung
2. Demokratische Schulentwicklung – Exemplarisches zur Empirie
3. Vom Nutzen und Nachteil der Empirie für's Gutmeinen

2

Hamburg

Schwierigkeiten mit der Fragestellung

Von außen betrachtet, bietet die Demokratiepädagogik ein ambivalentes Bild:

- Vielfalt der Ansprüche, Akteure, Adressaten und Aktivitäten, die sich unter dem „Label“ versammeln
- gesinnungsethischer „Drive“ / ad-hoc-Plausibilität
- forschungsstrategische Desiderata

vs.

- deutliche Konturen einer theoretischen Rahmenkonzeption
- Vernetzung von Akteuren und Institutionen
- Steigerung der „visibility“ im wissenschaftlichen und bildungspolitischen Bereich

5

Hamburg

Überblick

1. Schwierigkeiten mit der Fragestellung
2. Demokratische Schulentwicklung – Exemplarisches zur Empirie
3. Vom Nutzen und Nachteil der Empirie für's Gutmeinen

3

Hamburg

Schwierigkeiten mit der Fragestellung


Die Bedeutung von Qualität der Schulentwicklung:

- Gegenstand der Schulentwicklung: *Kompetenzen, Einstellungen, Haltung, lernförderlicher Unterricht, persönliche professionelle Kompetenzen der Lehrkräfte, Leitungsstrukturen; systemische Aspekte*
- Gegenstand demokratischer Schulentwicklung: *Ausschnitte aus dem o. a. Aspekt des Referenzrahmen ausgewählt*
- Anforderungen an Qualität der Schulentwicklung: *Theoretische Begründbarkeit, Operationalisierbarkeit, empirische Überprüfbarkeit, Bestimmung von Dimensionen und Ausprägungsgraden, Erlern-/Erwerb-/Herstellbarkeit*

- Worauf konzentriert sich demokratische Schulentwicklung?
- Auf welche Qualitätsrahmen zur Schulentwicklung kann sich demokratische Schulentwicklung stützen?
- Was ist das Spezifikum demokratischer Schulentwicklung?
- Welche Referenztheorien sind bekannt und können/sollen im Prozess der Standardentwicklung mobilisiert werden?
- Verträgt sich der Operationalisierungsanspruch überhaupt mit dem theoretischen Konzept?
- Soll die Standarderreichung überprüft werden? In welchen Verfahren?

6

Ausgangsüberlegungen





➤ Demokratische Schulentwicklung geht aus von einer **Diagnose der Gefährdung des sozialen Zusammenhalts**.

1. Schülerkompetenzen
2. Unterricht
3. Partizipation
4. Systemsteuerung

13

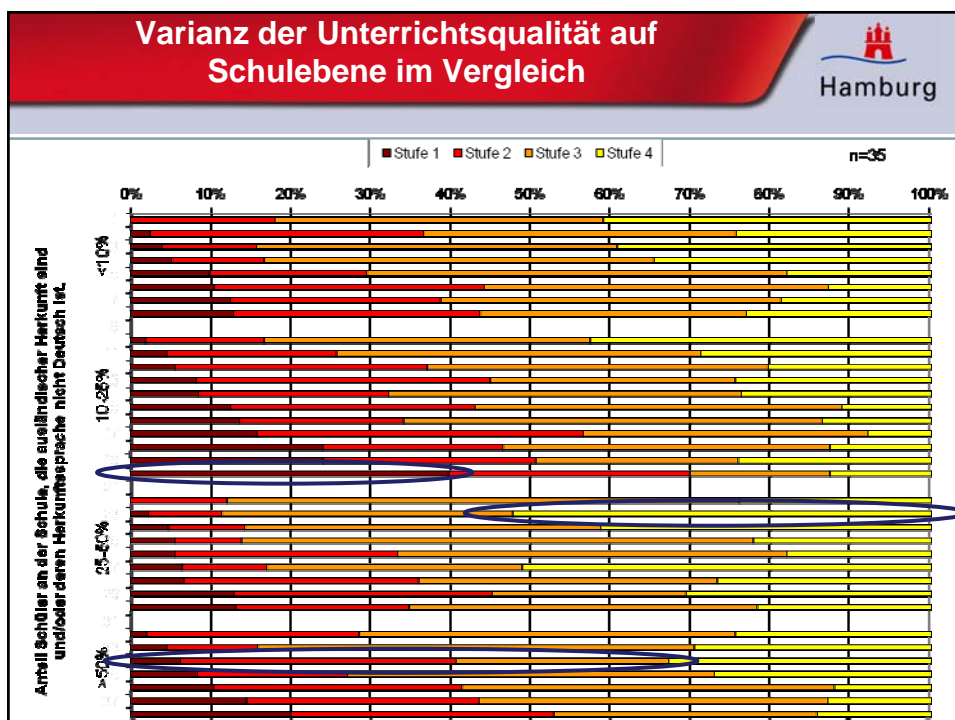
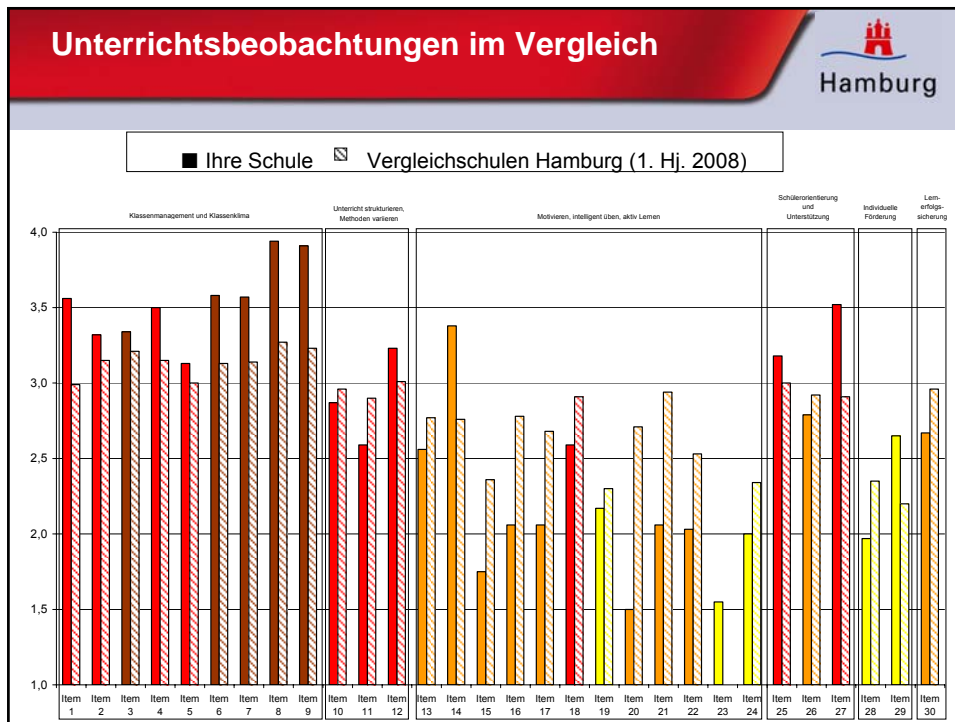
Qualitätsstufen des Unterrichts




© Grafik: Rebecca Oetler

Stufe	Stufe	Stufe	Stufe
4	Differenzieren, Schüler wirkungs- und kompetenzorientiert fördern <i>Beispiel: Die Lehrkraft berücksichtigt die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schüler/innen in der Unterrichtsgestaltung.</i>	3	Schüler motivieren, aktives Lernen und Wissenstransfer ermöglichen <i>Beispiel: Die Schüler/innen haben Gelegenheit, Arbeitstechniken und Lernstrategien zu erwerben bzw. anzuwenden.</i>
2	Klassen effizient führen und Methoden variieren <i>Beispiel: Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf und die einzelnen Unterrichtsschritte informiert.</i>	1	Lernklima und pädagogische Strukturen sichern <i>Beispiel: Der Umgangston zwischen Lehrkraft und Schüler/innen ist wertschätzend und respektvoll.</i>

Diagnose der Gefährdung des sozialen Zusammenhalts: 2. Unterricht



Ausgangsüberlegungen




➤ Demokratische Schulentwicklung geht aus von einer **Diagnose der Gefährdung des sozialen Zusammenhalts**.

1. Schülerkompetenzen
2. Unterricht
3. Partizipation
4. Systemsteuerung

17

Leistungsbeurteilung aus Lehrer- und Schülersicht



Lehrkräftebefragung:

Item: (02) In meinem Unterricht bespreche ich mit meinen Schülerinnen und Schülern bei jeder Lerneinheit differenziert die Leistungsanforderungen und -beurteilungen.

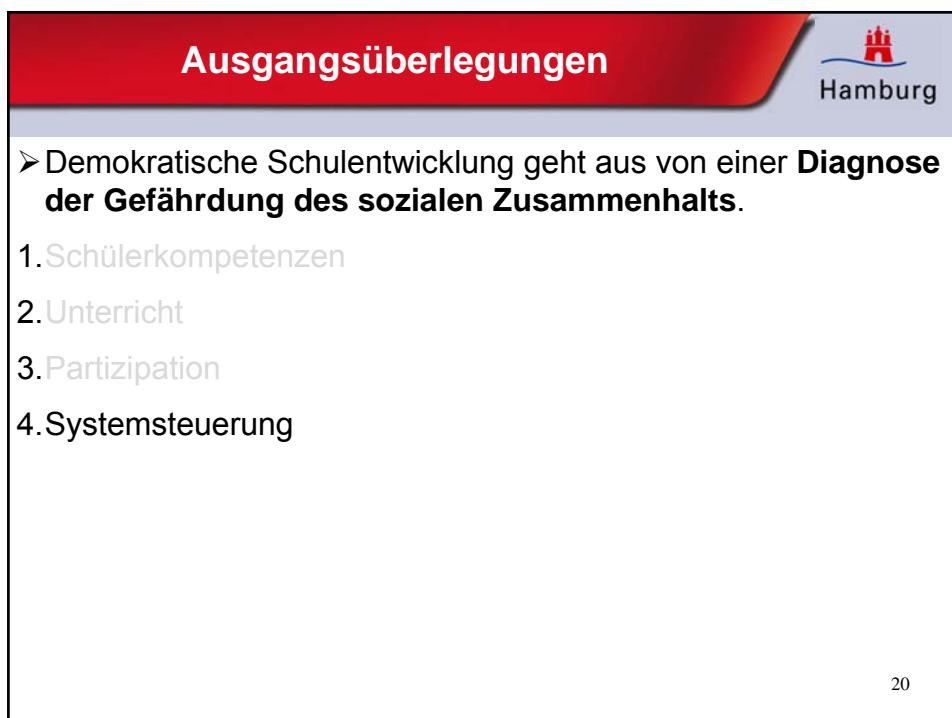
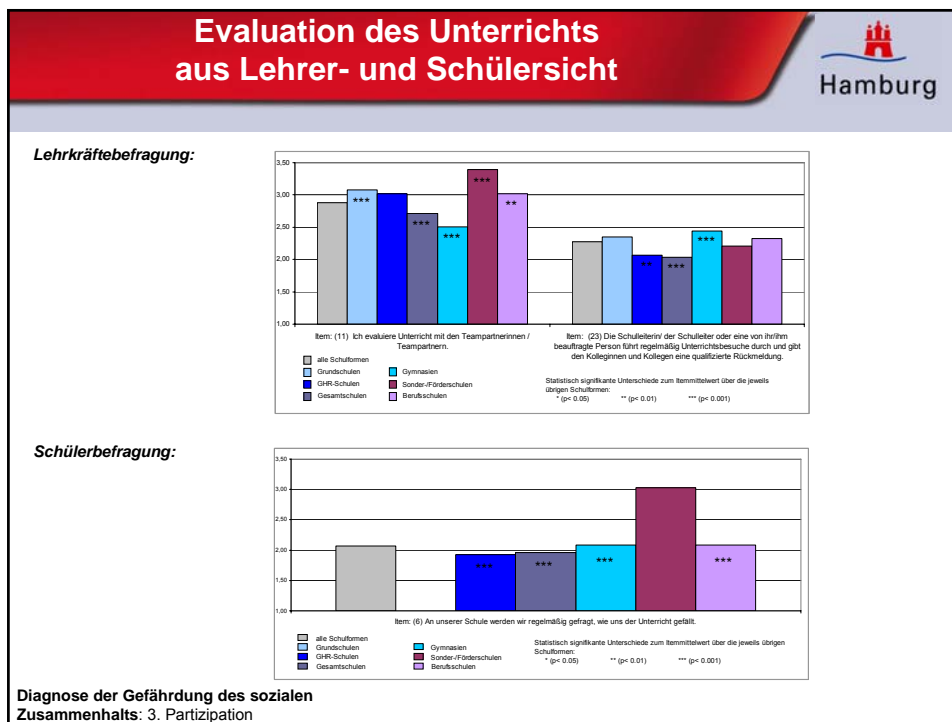
Statistisch signifikante Unterschiede zum Itemmittelwert über die jeweils übrigen Schulformen:
 * (p< 0.05) ** (p< 0.01) *** (p< 0.001)

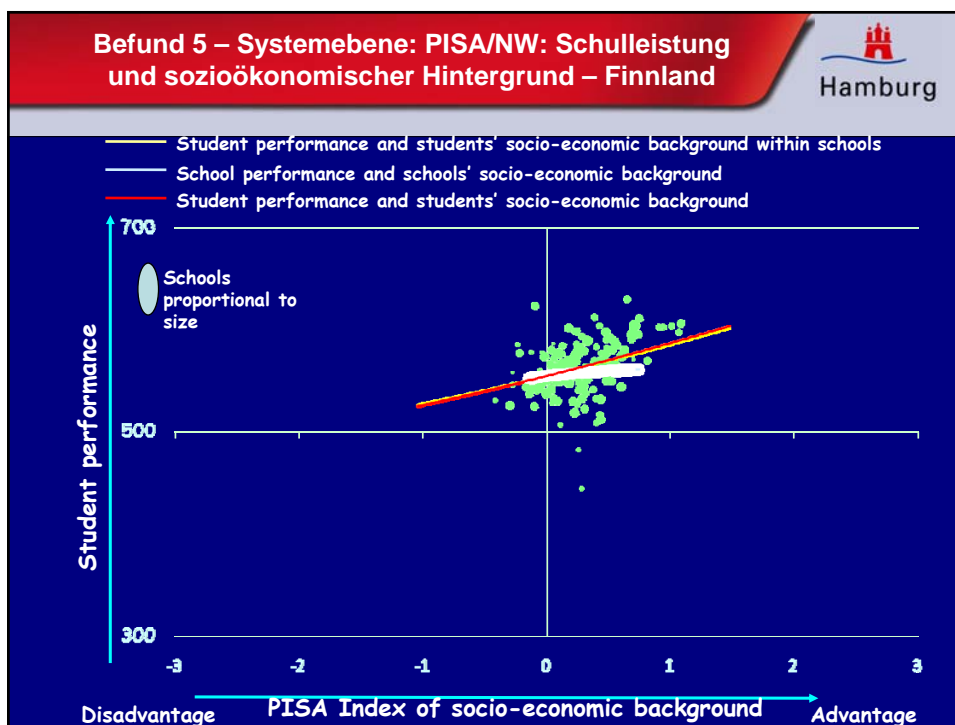
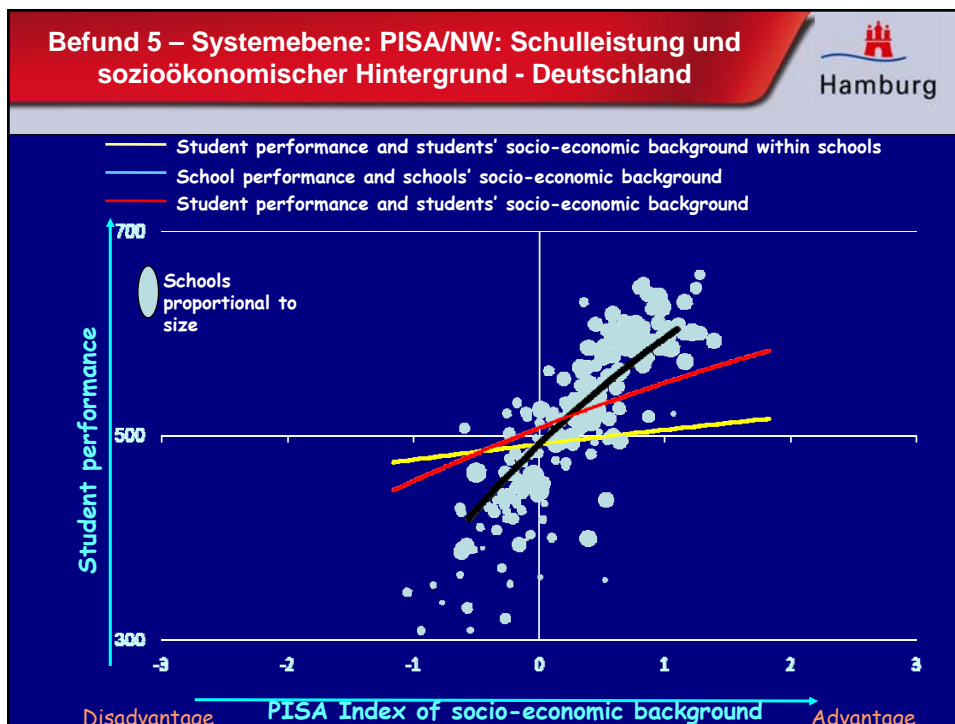
Schülerbefragung:

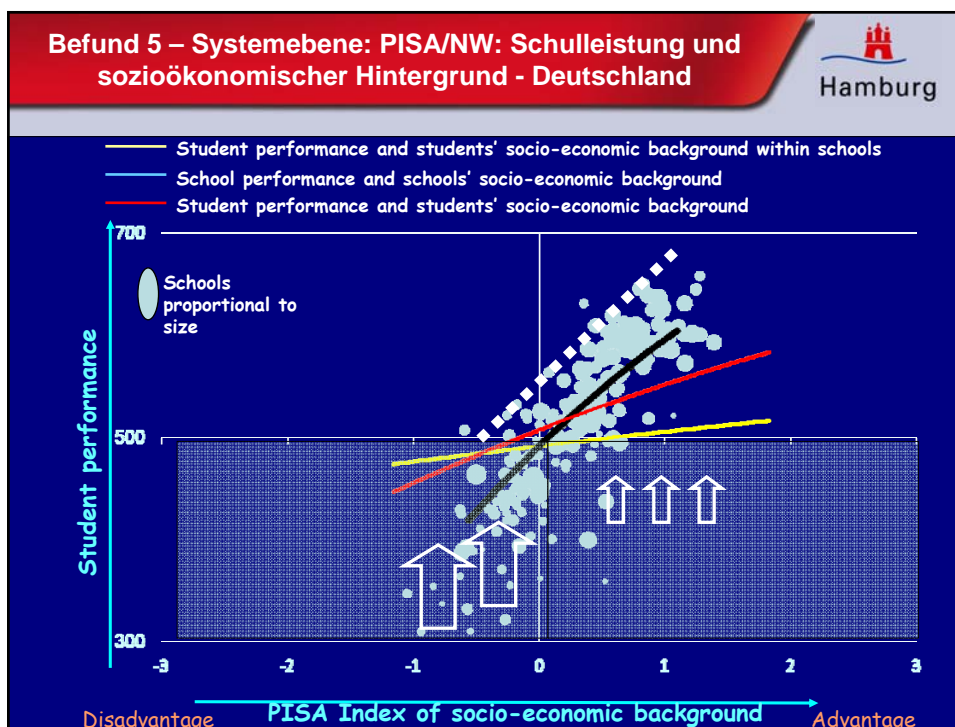
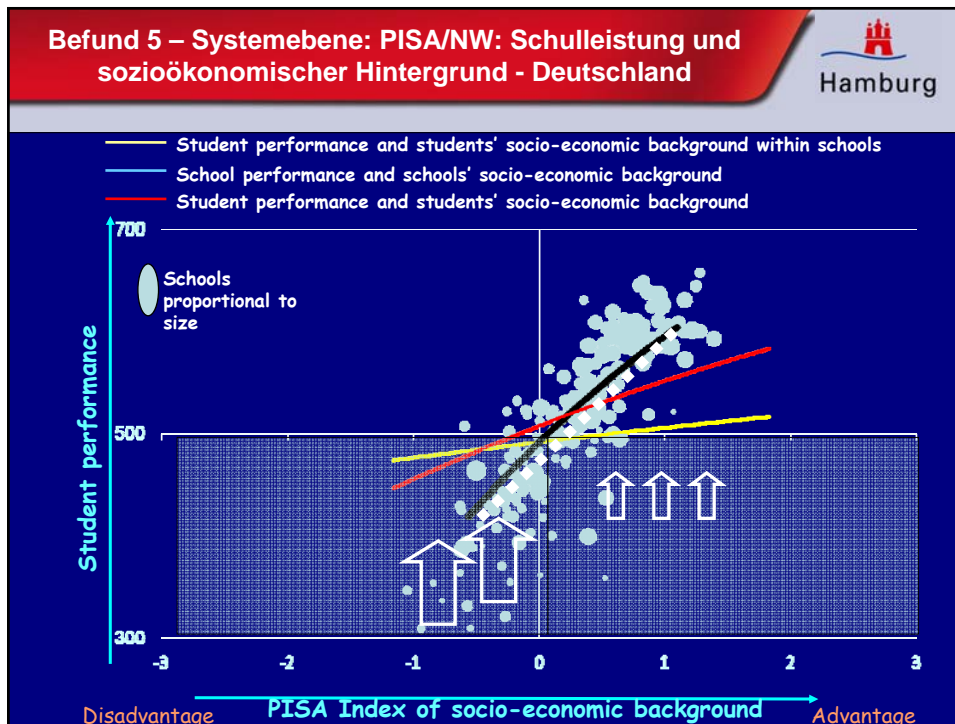
Item: (26) An unserer Schule bewerten die Lehrerinnen und Lehrer Leistungen nach denselben Kriterien.

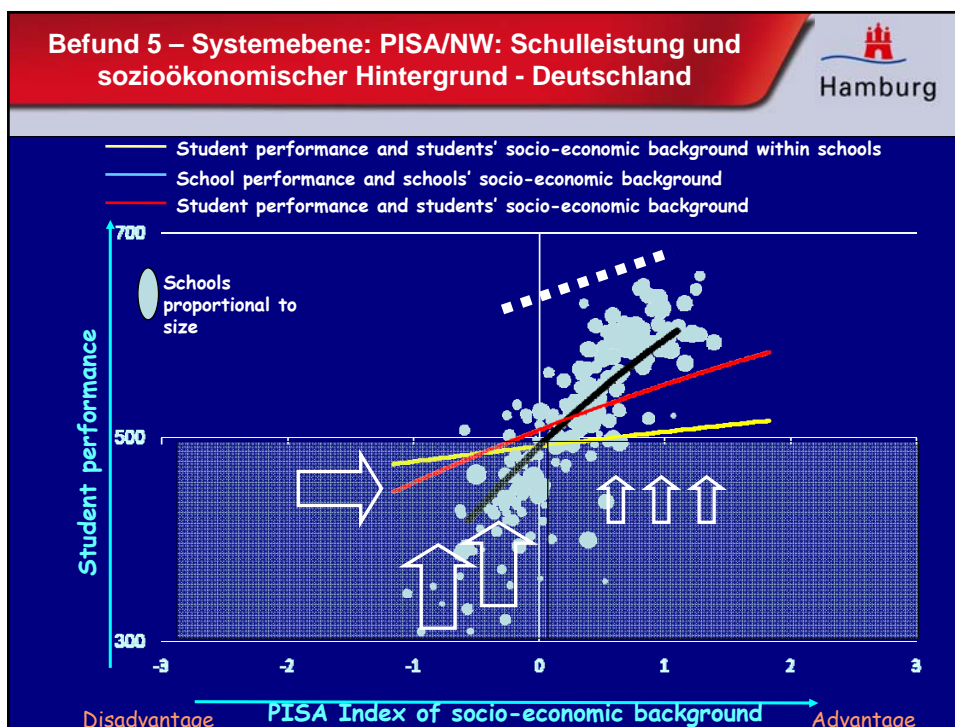
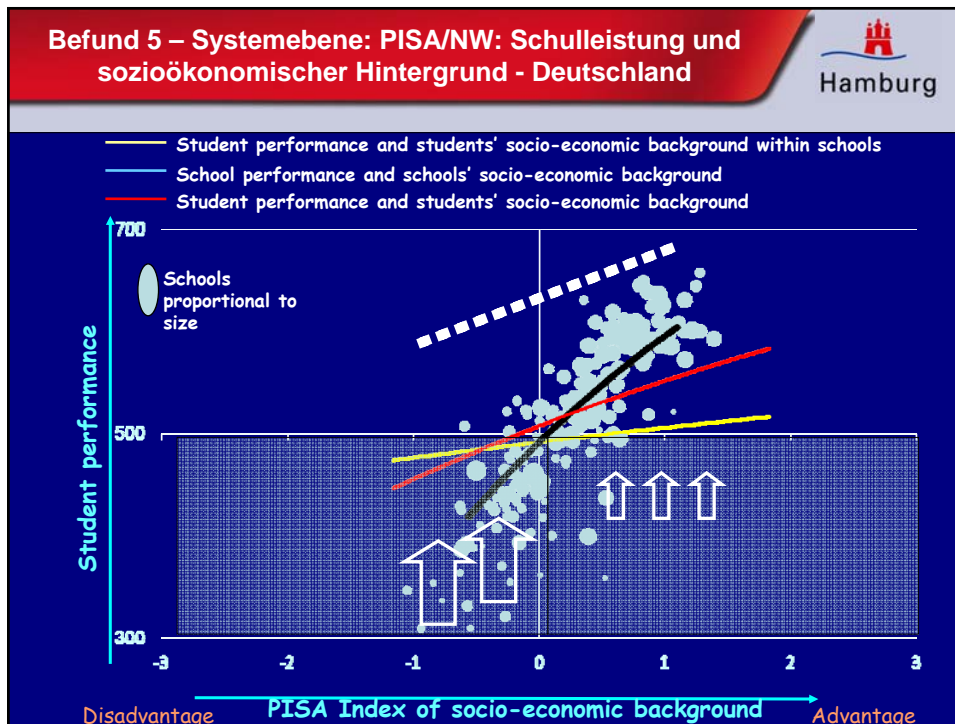
Statistisch signifikante Unterschiede zum Itemmittelwert über die jeweils übrigen Schulformen:
 * (p< 0.05) ** (p< 0.01) *** (p< 0.001)

Diagnose der Gefährdung des sozialen Zusammenhalts: 3. Partizipation











Überblick



1. Schwierigkeiten mit der Fragestellung
2. Demokratische Schulentwicklung – Exemplarisches zur Empirie
3. Vom Nutzen und Nachteil der Empirie für's Gutmeinen

27

Fazit



- Demokratische Schulentwicklung im umfassenden Sinne braucht operationalisierbare Qualitätsstandards, wenn sie an den richtigen Stellen ansetzen und nachhaltig wirksam will.
- Demokratische Schulentwicklung ist angewiesen auf regelmäßige Überprüfung der Einlösung von Qualitätsstandards.
- Demokratische Schulentwicklung kommt ohne eine theoretische Fundierung nicht aus. Diese muss vor allem bildungstheoretisch und gesellschaftstheoretisch begründet sein.
- Demokratische Schulentwicklung ist weniger eloquent als evidenzbasiert.

„Gesellschaftliche Ungleichheit ist gerechtfertigt, wenn sie den schlechtesten gesamtgesellschaftlichen zum Vorteil gereicht.“ (Philosophical Review)

Es geht darum, „sich für die Welt zu bilden“ (Adolph Schlegel)

„There is nothing a government hates more than to be well informed; for it makes the process of arriving at decisions much more complicated and difficult.“ (John Maynard Keynes)

... des Menschen ... ten in der